



# Sankt Barbara

Deutschsprachige Gemeinde bei den Jesuiten in Krakau  
Barbarakirche, Plac Mariacki  
Gemeindeblatt 07 und 08/2016

## „Let's go Krakau“ – Weltjugendtag 2016

Junge Menschen aus 180 Nationen haben sich in den Tagen 27.07 - 31.07.2016 in Krakau versammelt um zu beten, zu singen, zu feiern und zu tanzen. Viele von ihnen haben bereits einige Tage davor in polnischen Diözesen verbracht, wo sie an verschiedenen kirchlichen Programmen teilgenommen und meistens bei polnischen Gastfamilien gewohnt haben. Zu solchen Programmen gehörte auch das sog. Magis-Programm, welches von den jungen Jesuiten für ca. 1800 Teilnehmern aus mehreren Ländern vorbereitet und durchgeführt wurde.

In Krakau selbst haben die meisten der jungen Leute den bischöflichen Unterweisungen zugehört und Nachtwachen gehalten. Die ältesten Jesuiten des Krakauer Kollegs konnten sich nicht erinnern, dass es in unserer Herz-Jesu-Basilika jemals so viele junge Menschen gegeben hätte, wie bei den Katechesen der französischen Bischöfe für junge Franzosen. Ähnlich war es bei den bischöflichen Unterweisungen in anderen Sprachen. In seiner Katechese mit den Jugendlichen aus den Diözesen Bamberg und Eichstätt hat Erzbischof Ludwig Schick betont, dass Christus zu folgen für uns alle bedeutet, selbst Werkzeug der Barmherzigkeit zu sein: „Lasst euch von Jesus inspirieren und engagiert euch für andere, besonders für die Armen dieser Welt“. Viele der TeilnehmerInnen der bischöflichen Katechesen empfingen auch das Sakrament der Versöhnung. Am 27. Juli wurde Papst Franziskus im Rahmen einer offiziellen Begrüßungszeremonie willkommen geheißen und am Tag darauf feierte er die Hl. Messe im Wallfahrtsort Tschenstochau. Als dritter Papst besuchte Franziskus in Stille und ohne Begleiter das frühere Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau, um dort für die Opfer des Holocausts und für die Opfer anderer Nationalitäten zu beten. Ins Besucherbuch der Gedenkstätte schrieb er:

„Herr, erbarme dich über dein Volk! Herr vergib so viel Grausamkeit“.



Papst Franziskus auf seinem schweigsamen Weg durch das ehemalige Todeslager Auschwitz

Beim Beten des Kreuzweges im Krakauer Blonia-Park hat sich Franziskus an die TeilnehmerInnen gewandt und sie als Wegbereiter im Dienen dazu aufgefordert „konkrete Antworten auf die Nöte und Leiden der Menschheit“ zu geben. Die Bürger von Polen hat er aufs neue ermutigt und zur Aufnahme von Flüchtlingen, vor allem aus Syrien, aufgerufen. Jeden Abend sprach Franziskus zu den jungen Gläubigen, die sich zahlreich vor dem Fenster der Krakauer Kurie versammelt hatten. Behördenangaben zufolge nahmen weit über 1.5 Millionen Menschen an der Abschlussmesse auf dem Campus Misericordiae (Wieliczka-Brzegi) teil. Dabei forderte Papst Franziskus uns eindringlich auf „Nein zu sagen zum Doping des Erfolgs um jeden Preis“ und „zur Droge eines Denkens, das nur um sich selbst und um die eigenen Annehmlichkeiten kreist“. Nach der Abschlussmesse fand das Treffen des Papstes mit den Volontären in der Tauron Arena statt. Kurz danach verließ Franziskus Polen. Für unsere Krakauer deutschsprachige Gemeinde begann der Weltjugendtag bereits am 24.07. als der Vorsitzende der Jugendkommission der Deutschen Bischofskonferenz – Bischof Karl-Heinz Wiesenmann von Speyer – die Hl. Messe in der Barbara-Kirche las und in seiner

lebhaften Predigt auf die Notwendigkeit des aufrichtigen Betens hinwies.

Was bleibt von dem Weltjugendtag? Für mich sind es viele der persönlichen Begegnungen, von denen ich drei erwähnen will. Am 30.07 durfte ich mit einer Gruppe der Jesuiten und mit drei Studenten unserer Hochschule am persönlichen Treffen mit Papst Franziskus teilnehmen. Der Papst bat uns Jesuiten u.a. sich in der pastoralen Arbeit in der Jugend zu engagieren. Die zweite Begegnung war mit einem Ehepaar aus Frankreich, das ich seit Jahren kenne. Die beiden beteiligen sich in der Arche-Bewegung. Da der Älteste ihrer drei Söhne seit einiger Zeit bereits verheiratet ist, haben sie sich entschlossen, einen jungen Flüchtling aus Afghanistan in ihre Familie aufzunehmen. Im Gespräch stellte sich heraus, dass die beiden es keineswegs als etwas besonderes sehen. Auf meine Frage ob sie keine Angst haben, antworteten sie – nein, da sie den Jungen seit einem halben Jahr kennen und die staatlichen Behörden ihm ein gutes Führungszeugnis ausgestellt haben. Die dritte Begegnung fand in einer großen Menge junger Pilger statt, die beim Rückweg nach dem Kreuzweg eine breite Straße in Anspruch nahm. Ich ging mit zwei meiner Mitbrüder, von denen einer ein blaues T-Shirt mit der Aufschrift „Jesuit“ trug. Plötzlich hörten wir hinter uns eine Stimme: „Ich bin auch ein Jesuit“. Ich drehe mich um und siehe da: das ist der Erzbischof von Luxemburg, Jean-Claude Hollerich, mit dem ich Ende der achtziger Jahre in Frankfurt am Main Theologie studiert hatte! Seit mehr als zwanzig Jahren haben wir uns nicht mehr gesehen und uns bei diesem unerwarteten Treffen dann länger unterhalten. Sowohl das Ehepaar aus Frankreich als auch Jean-Claude haben von der von Freude erfüllten Atmosphäre des Weltjugendtages gesprochen und auf die herzliche Gastfreundschaft der Polen hingewiesen. Der Weltjugendtag ist zweifelsfrei als spirituelle Veranstaltung gelungen. Organisatorisch ist vielleicht nicht alles optimal abgelaufen, aber größere Pannen gab es nicht.

**Józef Bremer SJ**

Gemeindeblatt 07 und 08/2016  
Redaktion: P. Krzysztof Walczyk SJ +48 607307068; walczyk@adres.pl  
Layout: Wolfgang Hofer +48 889514197  
<http://www.gemeinde.deon.pl>

## Termine Gottesdienstordnung Juli und August 2016

**Sonntag, 3. Juli 2016, 14.30 Uhr**

14. Sonntag im Jahreskreis  
Texte: Jes 66,10-14; Lk 10,1-12.17-20  
Zelebrant: P. K. Walczyk SJ

**Bildbetrachtung**

*Christus und seine Apostel*, VI. Jh. Ravenna

**Musik**

F. Mendelssohn-Bartholdy *Sonate c-moll Op. 65 no 2*  
Ł.M. Mateja (Orgel)

**Sonntag, 10. Juli 2016, 14.30 Uhr**

15. Sonntag im Jahreskreis  
Texte: Dtn 30,10-14; Lk 10,25-37  
Zelebrant: P. K. Walczyk SJ

**Bildbetrachtung**

E. Delacroix, *Der barmherzige Samariter*, 1849-50

**Musik**

J.S. Bach: *Choral Komm Gott Schöpfer, Heiliger Geist* BWV 667  
L.M. Mateja (Orgel)  
L.Ml.

**Sonntag, 17. Juli 2016, 14.30 Uhr**

16. Sonntag im Jahreskreis  
Texte: Gen 18,1-10; Lk 10,38-42  
Zelebrant: P. Józef Bremer SJ

**Musik**

C. Franck: *Präludium, Fuge und Variation h-moll Op. 18*  
K. Siewkowski (Orgel)

**Sonntag, 24. Juli 2016, 14.30 Uhr**

17. Sonntag im Jahreskreis  
Texte: Gen 18,20-32; Lk 11,1-13  
Zelebrant: Bf. Karl-Heinz Wiesemann (Speyer, Vorsitzender der Jugendkommission der Deutschen Bischofskonferenz),  
P. Józef Bremer SJ

**Musik**

J.S. Bach: *Toccat und Fuge d-moll* BWV 565  
Ł. M. Mateja (Orgel)

**Sonntag, 31. Juli 2016, 14.30 Uhr**

18. Sonntag im Jahreskreis  
Texte: Koh 1,2; 2,21-23; Lk 12,13-21  
Zelebrent: P. Józef Bremer SJ

**Musik**

Jehan ALAIN: *Litanies*  
Ł.M. Mateja (Orgel)

**Sonntag, 7. August 2016, 14.30 Uhr**

19. Sonntag im Jahreskreis  
Texte: Weish 18,6-9; Lk 12,35-40  
Zelebrent: P. Krzysztof Walczyk SJ

**Bildbetrachtung**

Nikifor Krynicki, *Selbstbildnis in drei Gestalten*  
(*Selbstbildnis als Christus*) 1920-25 Krynica

**Musik**

J. S. Bach: *Air auf der G-Saite (Vn/Org) aus der III. Orchester-Suite D-dur BWV 1068*; Giuseppe Tartini, *Sarabande g-moll (Vn/Org)*; **Fritz Kreisler**, *Präludium e-moll (Vn/Org)*; Ennio Morricone, *Gabriel's Oboe (Vn/Org)* Katarzyna MATEJA (Violine)  
Łukasz Mikołaj MATEJA (Orgel, Kantor)

**Sonntag, 14. August 2016, 14.30 Uhr**

20. Sonntag im Jahreskreis  
Texte: Jer 38,4-6.8-10; Lk 12,49-53  
Zelebrent: P. Krzysztof Walczyk SJ

**Musik**

D. Buxtehude: Choral: *Nun bitten wir den heiligen Geist BuxWV 208*  
Krzysztof SIEWKOWSKI (Orgel)

**Sonntag, 21. August 2016, 14.30 Uhr**

21. Sonntag im Jahreskreis  
Texte: Jes 66,18-21; Lk 13,22-30  
Zelebrent: P. Stanisław Łuczaj SJ

**Musik**

J. S. BACH: *Adagio BWV 564*  
Łukasz Mikołaj MATEJA (Orgel, Kantor)

**Sonntag, 28. August 2016, 14.30 Uhr**

22. Sonntag im Jahreskreis  
Texte: Sir 3,17-18.20.28-29; Lk 14,1.7-14  
Zelebrent: P. Stanisław Łuczaj SJ

**Musik**

M. SURZYŃSKI: *Elegia ("Das Klagelied")*  
Łukasz Mikołaj MATEJA (Orgel, Kantor)

**Ein wichtiges Event für junge Katholiken aus der ganzen Welt**

Ein Beitrag von Maria Sroka-Ozimek



„Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden.“ Das war das Motto des Weltjugendtages 2016, der diesmal vom 26.07 bis 31.07 in Krakau stattgefunden hat.

Einige Tage vorher fanden schon im Stadtzentrum, am Hauptmarktmarkt verschiedene Konzerte mit christlicher Musik mit dem Leitmotiv der Weltjugendtage statt, die sowohl Einwohner, als auch Pilger und Touristen auf dieses besondere Treffen eingestimmt haben. Besonders ungewöhnlich und beeindruckend waren die ersten Tage, als die angereisten Pilgergruppen durch die engen Innenstadtstraßen strömten, fröhliche Scharen junger Gläubige, die ihre Lieder anstimmten und von vorbeikommenden Gruppen mit Applaus begrüßt wurden, was gegenseitigen Jubel erzeugte.

In dieser Woche gab es etwa 2,5 bis 3 Millionen junge Katholiken aus 187 Ländern auf den Straßen von Krakau. Die Stadt war bunt und fröhlich, ein Fest der verschiedenen Farben, Gesichter und Sprachen, ein farbenfrohes Meer an Nationalflaggen und auch jene die im Konflikt zueinander stehen, wurden hier einhellig nebeneinander geschwenkt.

Es war ein wunderbares Gefühl ein Teil dieser Liebe und Freude zu sein. Auch die Einwohner waren besonders freundlich und hilfsbereit, der Wirbel schien ihnen nichts auszumachen, man durchlebte voll positiver Energie Tage in Glückseligkeit. Unvergesslich die Bilder von „singenden Straßenbahnen“, viele Fahrgäste haben mitgesungen, oder jenes, wo eine Ordensschwester hundert Jugendlichen einen Tanz lehrt. In Erinnerung bleiben die große Freiluftmesse am Dienstagabend auf der Blonia-Wiese mit dem Krakauer Kardinal Stanisław Dziwisz und das gemeinsame Beten und Feiern mit Papst Franziskus an den darauf folgenden Tagen. Es bewegte zutiefst, wie sich Papst Franziskus an die Jugendlichen gewandt hat: „*Seid ihr bereit die Welt zu ändern? Seid ihr bereit euer eigenes Leben zu ändern, vom Sofa runter zu kommen?*“ Beeindruckend war dabei auch die positive Reaktion der Jugendlichen.

Ein Teil des WJT-Programms war das Jugendfestival, in dem die jungen Menschen die Straßen und Plätze der Stadt, die Parks, Stadions, Clubs, Theater und Sportanlagen, bis in die benachbarten Ortschaften, wo viele Pilger ihre Quartiere hatten, mit Leben erfüllten. Wir Krakauer konnten zwischen Konzerten, verschiedenen Theater- und Tanzaufführungen, Ausstellungen und sonstigen Aktionen aus der ganzen Welt wählen. Thematisch drehte sich dabei alles um das Motto des WJT Krakau 2016 „Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden“. Auch in den Kirchen wurden religiöse Ereignisse von Bewegungen und Gemeinschaften aus der ganzen Welt organisiert, um gemeinsam zu beten und Gott zu preisen. Ein weiterer Höhepunkt, ein phänomenales Gemeinschaftsgefühl mit verschiedenen Nationen und Kulturen war die Vigilfeier mit dem



Teilnehmer des WJT 2016 Krakau. Quelle:Wikipedia

Papst am Campus Misericordiae in Brzegi, und die bei strahlendem Sonnenschein stattfindende Abschlussmesse am folgendem Tag. Viele Familien in Krakau und Umgebung haben Pilger in ihre Wohnungen und Häuser aufgenommen, so dass sich das feierliche Gemeinschaftsgefühl mit Menschen aus verschiedenen Kulturen und Sprachen noch verstärkt hat. Viele fanden es dann sehr schade, als es

schon vorbei war. Ich danke dem Papst Franziskus und auch ganz besonders allen Beteiligten für ihren Beitrag zu diesem einzigartigen Ereignis. Es ist gelungen!

### Europakonferenz der Seelsorger in den deutschsprachigen Gemeinden



Ein Bericht\* von Pater Wolfgang Sedlmeier, Paris

Updating könnte man es nennen, wenn die Seelsorgerinnen und Seelsorger der deutschsprachigen Gemeinden zur Tagung nach London eingeladen werden, es sind wichtige Begegnungen, die aus vielen Individuen ein Team schaffen, das an einem gemeinsamen Auftrag arbeitet.

Die Europatagung vereinte wieder die Weite Europas von Lissabon bis Moskau. Der verehrte Kollege aus London, Pater Christian Dieckmann, hatte die Aufgabe übernommen, den äußeren Rahmen der Tagung zu organisieren. Dabei setzte er nicht nur einen technischen Ablauf, sondern er gestaltete das „Drumherum“ der Tagung so, dass das Flair der britischen Metropole erfahrbar wurde. Besonders im lukullischen Bereich, ja das gibt es auch in England, und im spirituellen Bereich wurde dies erfahrbar (indische, kosmopolitische und englische Küche, anglikanischer Evensong in der St. Paul's Cathedral, Messe in der Westminster Cathedral und Gottesdienste in Westminster Cathedral und Gottesdienste in und mit der deutschsprachigen Gemeinde). Der traditionelle Ausflug führte ins wunderschöne aber etwas weniger bekannte Hampton Court Palace. Leider bestätigte sich aber ein allgemeines Vorurteil über die Britischen Inseln: Das Wetter war herzlich schlecht.

Im thematischen Teil schärfte uns die Begegnung mit dem Leiter des Bereichs Weltkirche im Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Herr Ulrich Pöner, den Blick auf die globalen Probleme der Kirche. So notierte der Verfasser als Themenfelder u. a.: „Polen, weiterhin schwierige Beziehungen, Flüchtlinge in Deutschland, Verfolgte Christen im

Vorderen Orient und weltweit.“ Dass diese Themen nicht nur innerkirchlich anzugehen sind, sondern auch im politischen Kontext angegangen werden müssen, ist evident. Es stellte sich bei den Teilnehmern die Frage, ob bei dieser Gemengelage Bonn der richtige Ort für den Sitz der DBK sein kann.



Teilnehmer der KAS-Tagung, darunter Pater Krzysztof Walczyk SJ aus Krakau, vierter v. o. links.

Ein wichtiger Teil ist auch immer bei diesen Tagungen der Austausch. Sowohl der Leiter des KAS, Monsignore Peter Lang, dem an dieser Stelle ein großer Dank für sein Engagement für die Auslandsgemeinden gebührt, als auch alle Gemeindeseelsorger berichten über die jeweilige Situation. Da die meisten keine Kollegen vor Ort haben, dient dieser Austausch dazu, Horizonte zur Weiterentwicklung der eigenen Gemeinde zu vermitteln. Klar aber wurde auch, dass Seelsorge nicht im luftleeren Raum stattfindet, sondern dass Ereignisse, wie die Attentate von Brüssel und Paris das Leben der Ortsgemeinden schwerwiegend beeinflussen. Interessant war auch die sehr verschiedene Einschätzung der politischen Situation in Polen durch die Seelsorger aus Warschau und Krakau. Berührend ist immer wieder, wenn Dr. Manfred Deselaers von seinen Erfahrungen im Begegnungszentrum in Auschwitz berichtet.

\* Der Originalartikel in voller Länge wurde vom Katholischen Auslandssekretariat (KAS) in der Zeitschrift Miteinander Heft 2/21. Jahrgang, Juli/August 2016 veröffentlicht.